



Erstellung eines kommunalen Aktionsplanes Inklusion für die Stadt Sankt Augustin

Präsentation im Sozialausschuss

27. Mai 2015

FOGS Gesellschaft für Forschung und Beratung
im Gesundheits- und Sozialbereich mbH, Köln



Gliederung

- Aufgabenstellung
- Arbeitsschritte
- Grundlagen des Berichts
- Aufbau des Berichts
- Zusammenfassung
- Handlungsempfehlungen/Maßnahmen



Aufgabenstellungen

- Der kommunale Aktionsplan sollte auf Basis von verschiedenen Befragungen erstellt werden.
- Der Aktionsplan zielte auf alle Gruppen von Menschen mit Behinderungen.
- Der Aktionsplan sollte die Ist-Situation in Sankt Augustin bewerten und Aussagen zu künftigen Bedarfen treffen.
- Im Rahmen des Aktionsplans sollten Ziele und konkrete Maßnahmen entwickelt werden.



Arbeitsschritte

- Abstimmungsgespräche, Zielfindungsworkshop mit Politik
- Auftaktveranstaltung
- Sekundäranalyse der (demographischen) Ausgangslage
- Schriftliche Befragung der Dienste und Einrichtungen sowie der Selbsthilfe
- sechs Bürgerwerkstätten
- Qualitative Interviews und Fokusgruppengespräche
- Berichterstellung
- Parallel: Abstimmung mit der Projektgruppe
- Abschlussveranstaltung



Grundlagen/Referenzrahmen des Berichts

- Sozialgesetzbücher (SGB) IX und XII
- Überlegungen zur Reform der Eingliederungshilfe
- UN-Konvention für die Rechte behinderter Menschen mit ihren zentralen Grundsätzen (Artikel 3 und 25 Abs. d)
 - Achtung der Würde, Autonomie, Selbstbestimmung
 - Nichtdiskriminierung
 - volle Teilhabe und Einbeziehung in die Gesellschaft
 - Chancengleichheit
 - Barrierefreiheit
- Aktionsplan der Landesregierung NRW zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention vom September 2012



Aufbau des Berichts

- Einleitung, Grundsätze und Ziele, Vorgehen
- Bevölkerung in Sankt Augustin
- Handlungsfelder
 - Arbeit und Beschäftigung
 - Verkehr und Mobilität
 - Gesundheit und Pflege
 - Bauen und Wohnen
 - Freizeit, Kultur und Sport
 - Erziehung und (außerschulische Bildung)
 - Querschnittsthemen
- Prioritäten- und Maßnahmenkatalog, Monitoring/Fortschreibung



Zusammenfassung (I)

- Im Bereich *Arbeit und Beschäftigung* verfügt Sankt Augustin über ein differenziertes Beratungs- und Beschäftigungsangebot, das die unterschiedlichen Bedarfe der Menschen mit Behinderungen aufgreifen kann.
- Im Handlungsfeld *Verkehr und Mobilität* wurden von der Stadt (bei Neu- und Umbauten) bereits vermehrt Anstrengungen zur Umsetzung umfassender Barrierefreiheit im ÖPNV sowie im Straßenraum unternommen.
- Durch die gute Anbindung an die Region ist eine umfassende *medizinische und gesundheitliche* Versorgung auch für Menschen mit Behinderungen in Sankt Augustin gegeben, hinzu kommt die sehr geschätzte *Pflegeberatung* der Stadt.



Zusammenfassung (II)

- Im Bereich *Bauen und Wohnen* ist Sankt Augustin mit dem „Fahrplan Barrierefreie Stadt“ schon länger aktiv in Bezug auf Beratung sowie Pilotprojekte zu barrierefreiem Wohnen und Bauen.
- *Gesellschaftliche Teilhabe* im Rahmen unterschiedlicher integrativer und inklusiver Freizeit-, Sport- und Kulturangebote ist in Sankt Augustin für Menschen mit Behinderungen möglich, aber ausbaufähig.
- Im Bereich *Erziehung und außerschulische Bildung* verfügt Sankt Augustin über gute Unterstützungs- und Entlastungsangebote für Angehörige von Menschen mit Behinderungen.

Handlungsempfehlungen/Maßnahmen

Handlungsempfehlungen bzw. Maßnahmen	Zuständigkeit in der Umsetzung (und zu beteiligende Akteure)	Zeitschiene*	Priorität	(mögliche) Kostenfolgen
Umsetzung, Monitoring/Fortschreibung des „kommunalen Aktionsplans Inklusion“				
Schaffung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe zur Umsetzung und Monitoring des Aktionsplans	Steuerungsdienst, Dezernate III und IV	kurzfristig	hoch	0,5 Personalstelle, BBesG A 9/A10 bzw. vergleichbarer tariflicher Eingruppierung rd. 20.000,- Euro pro Jahr
(Bauliche) Barrierefreiheit				
Ausweitung des Fahrplans barrierefreie Stadt auf Verkehr und öffentlichen Raum und Verknüpfung mit anderen Planungsprozessen (STEK, Masterplan Urbane Mitte)	Dezernate III und IV <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppe „barrierefreie Stadt“</i>	kurzfristig	hoch	keine unmittelbaren Kostenfolgen, jedoch personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche im Rahmen der laufenden Planungsprozesse (z. B. Integriertes Handlungskonzept)
Verbesserung der Barrierefreiheit im ÖPNV unterstützen	Dezernat IV, Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppe „barrierefreie Stadt“</i>	laufend	hoch	keine unmittelbaren Kostenfolgen, jedoch personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche

* kurzfristig = 1 Jahr, mittelfristig = 2 bis zu 5 Jahren



Handlungsempfehlungen/Maßnahmen

Handlungsempfehlungen bzw. Maßnahmen	Zuständigkeit in der Umsetzung (und zu beteiligende Akteure)	Zeitschiene	Priorität	(mögliche) Kostenfolgen
barrierefreier Umbau der Haltepunkte (vgl. Vorlage Verkehrsausschuss)	Dezernat IV, Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppe „barrierefreie Stadt“</i>	Kurzfristig*	hoch	vgl. Vorlage Verkehrsausschusses
Rathaus barrierefrei umgestalten (u. a. Leitsysteme installieren)	Dezernat IV, Fachbereich Gebäudemanagement <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppe „barrierefreie Stadt“ sowie dem Blinden- und Sehbehindertenverein</i>	mittelfristig	hoch	Die möglichen Kostenfolgen sind abhängig, vom Umfang der barrierefreien Umgestaltung des Rathauses. Kostenermittlung im Rahmen des Planungsprozesses (Erstinformationsgespräch mit Anbietern kostenfrei)**

* Läuft bereits

** Anfrage bspw. über www.nullbarriere.de.

Handlungsempfehlungen/Maßnahmen

Handlungsempfehlungen bzw. Maßnahmen	Zuständigkeit in der Umsetzung (und zu beteiligende Akteure)	Zeitschiene	Priorität	(mögliche) Kostenfolgen
Abschluss von Zielvereinbarungen (und städtebaulichen Verträgen) mit Gastronomie, Einzelhandel und anderen privaten Institutionen bzgl. der Umsetzung von Barrierefreiheit	Dezernat IV, Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung, Wirtschaftsförderung <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppe „barrierefreie Stadt sowie „Betroffene“</i>	mittelfristig	mittel	keine unmittelbaren Kostenfolgen, jedoch personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche
Erhöhung der Anzahl behindertengerechter Toiletten im öffentlichen Raum (z. B. im Rathaus, bei HUMA)	Dezernat IV, Fachbereiche Stadtplanung und Bauordnung sowie Gebäudemanagement <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppe „barrierefreie Stadt sowie „Betroffene“</i>	mittelfristig	hoch	Kostenfolge: rd. 15.000,- Euro pro WC* Kosten der baulichen Maßnahmen möglichst im Rahmen der vorgesehenen Planungsprozesse (STEK, Masterplan Urbane Mitte, Integriertes Handlungskonzept)
Bestandsaufnahme ausgewählter Wegebeziehungen und öffentlicher Gebäude	Dezernat IV, Fachbereich Tiefbau <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppe „barrierefreie Stadt sowie „Betroffene“</i>	mittelfristig	mittel	keine unmittelbaren Kostenfolgen, jedoch personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche

* vgl. <http://nullbarriere.de/kosten-preise-wc-sanitaer.htm>



Handlungsempfehlungen/Maßnahmen

Handlungsempfehlungen bzw. Maßnahmen	Zuständigkeit in der Umsetzung <i>(und zu beteiligende Akteure)</i>	Zeitschiene	Priorität	(mögliche) Kostenfolgen
Umsetzung von umfassender Barrierefreiheit in allen städtischen Gebäuden (insbesondere auch Kultureinrichtungen und Veranstaltungsorte)	Dezernat IV, Fachbereiche Stadtplanung und Bauordnung sowie Gebäudemanagement <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppe „barrierefreie Stadt sowie „Betroffene“</i>	mittel- bis langfristig (laufend)	mittel	Im ersten Schritt: Festlegung der städtischen Gebäude, die zuerst barrierefrei umgestaltet werden sollen. Die möglichen Kostenfolgen sind abhängig vom Umfang der barrierefreien Umgestaltung (Kostenermittlung im Rahmen der Planung).
Update des Rollstuhlwegeplans	Dezernat III, Fachbereich Soziales und Wohnen <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppe „barrierefreie Stadt sowie „Betroffene“</i>	kurzfristig	mittel	Kostenfolge: rd. 1.000,- bis 1.500,- Euro für Druck- und Layoutkosten personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche

Handlungsempfehlungen/Maßnahmen

Handlungsempfehlungen bzw. Maßnahmen	Zuständigkeit in der Umsetzung (und zu beteiligende Akteure)	Zeitschiene	Priorität	(mögliche) Kostenfolgen
Information und Bewusstseinsbildung				
Verstärkung der (barrierefreien) Informations- und Öffentlichkeitsarbeit	Information und Kommunikation, Dezernat I, Fachbereich Zentrale Dienste <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe</i>	laufend	hoch	keine unmittelbaren Kostenfolgen, jedoch personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche
Informationsveranstaltung für Arbeitgeber (u. a. Beratungsmöglichkeiten bzw. Unterstützungsangebote für Arbeitgeber bekannter machen)	Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe sowie LVR, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Betriebe und Unternehmen aus der Stadt Sankt Augustin bzw. aus der Region</i>	kurzfristig	hoch	Kostenfolge: rd. 1.000,- bis 1.500,- Euro für die Durchführung der Veranstaltung (u. a. Werbung, Bewirtung etc.) personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche
Vereine in Bezug auf inklusive Öffnung informieren und motivieren (Informationskampagne, „Qualifizierungsoffensive“)	Dezernat III, Fachbereich Kultur und Sport, Stadtsportverband <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe sowie ortsansässige Vereine</i>	mittelfristig	hoch	keine unmittelbaren Kostenfolgen, jedoch personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche

Handlungsempfehlungen/Maßnahmen

Handlungsempfehlungen bzw. Maßnahmen	Zuständigkeit in der Umsetzung (und zu beteiligende Akteure)	Zeitschiene	Priorität	(mögliche) Kostenfolgen
Informationsbroschüre zur Sensibilisierung von Gastronomie, Einzelhandel und anderen privaten Institutionen bzgl. der Umsetzung von Barrierefreiheit	Dezernat IV, Fachbereich Stadtplanung und Bauordnung <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppe „barrierefreie Stadt“ sowie „Betroffene“</i>	mittelfristig	mittel	Kostenfolge: rd. 1.000,- bis 1.500,- Euro für Druck- und Layoutkosten der Broschüre personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche
Information und Beratung				
Update Wegweiser und Webseite der Stadt	Information und Kommunikation, Dezernat I und III, Fachbereiche Zentrale Dienste und Soziales und Wohnen <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe</i>	kurzfristig	hoch	keine unmittelbaren Kostenfolgen, jedoch personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche
Wohnberatung intensiver und kontinuierlich bewerben (u. a. in den Wochenblättern)	Dezernat III, Fachbereich Soziales und Wohnen <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe</i>	fortlaufend	mittel	keine unmittelbaren Kostenfolgen, jedoch personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche
Handlungsfeld Arbeit und Beschäftigung				
Prüfung, ob und ggf. in welchem Umfang die Stadt Sankt Augustin als öffentlicher Arbeitgeber weitere Ausbildungs- und Arbeitsplätze sowie Praktikumsplätze für Menschen mit Behinderungen schaffen kann („Vorbildrolle der Stadt als Arbeitgeber“)	Bürgermeister und Verwaltungsvorstand <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe</i>	fortlaufend	hoch	keine unmittelbaren Kostenfolgen, jedoch personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche

Handlungsempfehlungen/Maßnahmen

Handlungsempfehlungen bzw. Maßnahmen	Zuständigkeit in der Umsetzung (und zu beteiligende Akteure)	Zeitschiene	Priorität	(mögliche) Kostenfolgen
Auszeichnung von vorbildlichen Arbeitgebern, Betrieben etc. im Hinblick auf die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen (z. B. auf Wirtschaftsbühne der Stadt)	Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe</i>	fortlaufend	mittel	keine unmittelbaren Kostenfolgen, jedoch personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche
Handlungsfeld Verkehr und Mobilität				
Entwicklung eines Konzepts zu alternativen Fortbewegungsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen und Senior/-innen (u. a. Taxischeine, E-Mobile, etc.)	Dezernat III und IV, Fachbereich Soziales und Wohnen Stadtplanung und Bauordnung <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppe „barrierefreie Stadt</i>	mittelfristig	mittel	keine unmittelbaren Kostenfolgen, jedoch personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche
Handlungsfeld Wohnen				
Intensivierung der Aktivitäten der Stadt Sankt Augustin zur Bereitstellung (zentral gelegener) barrierefreier (und bezahlbarer) Wohnungen für Menschen mit Behinderungen mit geeignetem Wohnungszuschnitt (kleine und große Wohnungen)	Dezernat III und IV, Fachbereich Soziales und Wohnen Stadtplanung und Bauordnung <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppe „barrierefreie Stadt</i>	langfristig	hoch	keine unmittelbaren Kostenfolgen, jedoch personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche

Handlungsempfehlungen/Maßnahmen

Handlungsempfehlungen bzw. Maßnahmen	Zuständigkeit in der Umsetzung (und zu beteiligende Akteure)	Zeitschiene	Priorität	(mögliche) Kostenfolgen
Austausch zwischen Wohnungsbaugenossenschaften/-gesellschaften und der Stadt Sankt Augustin (Workshop der Möglichkeiten zur Entwicklung eines Konzepts)	Dezernat III und IV, Fachbereich Soziales und Wohnen <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppe „barrierefreie Stadt“ sowie Wohnungsbaugenossenschaften, und -gesellschaften</i>	kurzfristig	hoch	Kostenfolge: rd. 1.000 Euro für die Durchführung des Workshops (u. a. Bewirtung)
Handlungsfeld Freizeit, Kultur und Sport				
Bibliotheken erweitern ihr Angebot für Menschen mit unterschiedlicher Behinderungen	Dezernat III, Fachbereich Kultur und Sport <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe sowie Bibliotheken der Stadt</i>	mittel	mittel	keine unmittelbaren Kostenfolgen, jedoch personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche ggf. Sachkosten in den Bibliotheken, die jedoch zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden können
inklusive Angebote im Kulturbereich aufbauen	Dezernat III, Fachbereich Kultur und Sport <i>VHS, freie Träger</i>	mittel	mittel	keine unmittelbaren Kostenfolgen, jedoch personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche sowie freier Träger

Handlungsempfehlungen/Maßnahmen

Handlungsempfehlungen bzw. Maßnahmen	Zuständigkeit in der Umsetzung <i>(und zu beteiligende Akteure)</i>	Zeitschiene	Priorität	(mögliche) Kostenfolgen
das Thema Inklusion zu einem Schwerpunkt in der Arbeit mit ehrenamtlich Engagierten machen	Dezernat III, Fachbereich Kultur und Sport <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe</i>	kurzfristig	mittel	keine unmittelbaren Kostenfolgen, jedoch personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche
inklusives Einweihungsfest beim HUMA-Neubau initiieren	Dezernat III und IV, Fachbereich Soziales und Wohnen <i>Interdisziplinäre Arbeitsgruppe und „Betroffene“</i>	kurzfristig	hoch	keine unmittelbaren Kostenfolgen, jedoch personelle Ressourcen der beteiligten Dezernate und Fachbereiche

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!



Kontakt:

FOGS - Gesellschaft für Forschung und Beratung
im Gesundheits- und Sozialbereich mbH

Prälat-Otto-Müller-Platz 2, 50670 Köln

Hans Oliva: Tel. 0221-973101-24, Oliva@fogs-gmbh.de

Miriam Martin: Tel.: 0221-973101-33, Martin@fogs-gmbh.de

Rüdiger Hartmann: 0221-973101-26, Hartmann@fogs-gmbh.de

www.fogs-gmbh.de